

Einfach gut wohnen und leben

48 Sozialwohnungen:
Im Mai 2018 eröffnet
Schauspielerin
Jutta Speidel ihr
Horizont-Haus II
am Bauhausplatz
in Freimann

Mit ihrer Mutter und sechs engen Freunden hat Jutta Speidel (63) vor 20 Jahren losgelegt. Sie gründete den Verein „Horizont“. Von Obdachlosigkeit bedrohten Kindern und Müttern gibt er noch immer einen Schutzraum, wie in einem Frauenhaus.

Die Schauspielerin hat dafür alle Hürden genommen. 2005 öffnet sie in Milbertshofen das erste Haus. Verzweifelte Kinder, Jugendliche und ihre Mütter, die oft Gewalt erfahren haben: sie wohnen hier sicher – und werden in ihrer akuten Krise psychologisch betreut.

Familien, deren Leben sich inzwischen stabilisiert hat, ziehen 2018 um: Im Domagk-Park, in Schwabing-Freimann, wird Speidels zweites Haus bezugsfertig: Auf 3500 Quadratmetern Wohnfläche entstehen 48 Sozialwohnungen mit besonderen Angeboten. Die Jutta Speidel-Stiftung baut sie zusammen mit der ZF Generalbau Grundstücksgesellschaft.

Bedürftige Frauen und ihre Kinder ziehen ein. Doch wenn ein Mann als neuer Partner präsent ist, darf er mit Mieter werden: 5,70 Euro pro Quadratmeter



Jutta Speidel mit Kindern aus ihrem Projekt „Horizont“. Sie werden die ersten Mieter sein. Fotos: Daniel von Loeper

kostet eine Sozialwohnung an Miete.

Der Neubau am Bauhausplatz 3/ Ecke Max-Bill-Straße liegt in der Nähe eines Mini-Parks. Die neue Grundschule ist gleich nebenan. Zwei Supermärkte werden gerade hochgezogen. Horizont bietet elf Dreizimmerwohnungen und zwölf Vierzimmerwohnungen auf dem früheren Kasernengelände – aber auch ein paar Einzimmerwohnungen.

Eine Kinderkrippe (15 Plät-

ze) und ein Kindergarten (25 Plätze) sind im Erdgeschoss geplant. „Von der Schreinerei kann man in den Garten gehen. Der große Baum ist eine alte Linde, da zeigen euch Schreiner, wie ihr Baumhäuser baut“, sagt Jutta Speidel zu den sieben Kindern, die sie über die Baustelle führt. Zoe und Amer, Emiliano und Laura heißen die Buben und Mädchen zwischen fünf und zwölf Jahren.

An dem vierstöckigen Haus steht noch das Baugerüst. Die

Fenster sind drin. Jetzt wird die Fassade gedämmt.

Eine feste Wohnung allein reicht nicht – Vernetzung ist wichtig. Jutta Speidel will den Familien auf dem Weg in einen guten Alltag helfen. Darum wird es hier Beratungs-Räume geben (etwa Hilfe bei Papierkram) und für Hausaufgabenhilfe. Speidel meint: „In diesem Haus soll einfach gelebt werden. Man kann lernen, man kann weiterkommen – und ist dabei



Noch Baustelle: Das neue Horizont-Haus am Bauhausplatz 3.



Diese Sozialwohnungen bieten ein echtes Plus. Visualisierung: Vision_W

beschützt, weil man Ansprechpartner hat“.

Bemerkenswert offen ist das Konzept des neuen Hauses: Auch für die Nachbarn steht die Kinder- und Jugendwerkstatt offen. Die einladende Theaterbühne und der Naturspielplatz mit Garten können Begegnungen ermöglichen. Das neue Restaurant, in dem die Mütter Berufserfahrung sammeln, kann auch für private Feiern im Viertel gemietet werden – ein freies Miteinander, ohne Vor-

behalte und „generationenübergreifend“ wünschen sich die Planer. Sie hoffen darauf, in diesem gemischten Wohngebiet – wo in der Max-Bill-Straße teure Wohnungen gegenüber von einfachen Wohnungen liegen. Die Stadt hat die neuen Horizont-Wohnungen mit einem Kredit gefördert. Die Zuteilung übernimmt das Wohnungsamt.

Eva von Steinburg

Weitere Infos: horizont-ev.org